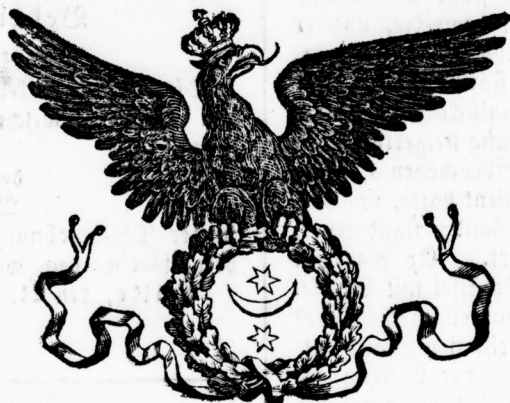


Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 25.

Halle, Freitag den 30. Januar

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Januar. Se. Königl. Majestät haben den Geheimen Ober-Justizrath von Wosß zum Mitgliede des Staats-Rathes Allergrüdigst zu ernennen geruht.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 23. Januar. Nach dem heute Morgen erschienenen Bulletin befindet sich Se. K. Hoheit der Prinz von Dranien zwar sehr schwach, aber, da er in der verfloffenen Nacht einige Stunden erquickenden Schlafes genossen, doch etwas besser.

Großbritannien und Irland

London, d. 23. Jan. Die Parlaments-Wahlen sind nunmehr, bis auf 36, bekannt; die Listen des Courier ergeben als Resultat derselben: 380 Reformer und 242 Tories, also eine Majorität von 138 gegen das Ministerium, wenn jene Verzeichnisse richtig wären, was jedoch von den ministeriellen Blättern sehr bestritten wird.

Der innere Ausbau der beiden neuen Parlaments-Häuser ist nun bald beendigt. Die Zimmerleute sind schon damit beschäftigt, die Bänke für die Mitglieder aufzustellen, und die Plattform für den Thron im Oberhause und für den Sprecherstuhl im Unterhause zu errichten.

Bermisches.

— Man schreibt aus Baireuth vom 15. Jan.: Unser Elephant wird nun aufs Neue das Taggespräch, weil sein Betragen neue Besorgnisse erregt. Vor mehreren Tagen setzte er die Nachbarschaft in der Nacht abermal in Schrecken durch ein fürchterliches Gepolster, wobei man Bretter und Stangen zerbrechen hörte, und darum auf den Wahn kam, daß er nun durchaus durchbrechen wollte. Es zeigte sich aber,

daß er nur das Segeltuch, womit seine Wohnung bedeckt war, mit Gewalt ganz herabgerissen habe, und zwar wahrscheinlich, weil dasselbe vom starken Regen zu viel Wasser eingesogen hatte, und es später in dichten Tropfen auf ihn herabfallen ließ. Nun mußte eine neue Decke über ihn bereitet und höher gestellt werden. Allein auch die Beseitigung der empfundenen Unbehaglichkeit machte das Thier in der folgenden Nacht nicht ruhiger. Es schien, daß der Argwohn, die erfahrene Unannehmlichkeit sei auch von seinen Wärtern hergekommen, seinen Unwillen gegen diese aufs Neue gereizt hat; denn von der Zeit an ist er keine Nacht ruhig, wenn die Wärter allein um ihn sind, und am Tage, wo Fremde zu ihm hineinkommen, so freundlich und artig gegen diese, wie immer. Er macht sich lauter ärgerlichen Zeitvertreib vor diesen. Er durchbohrt mit seinen Zähnen mannsdicke Balken, und zerreißt Stricke und Ketten, so daß alle Tage die kostspieligsten Reparaturen nothwendig werden. Aus diesem Grunde können die Wärter nicht mit ihm abziehen, und es wird nun seit gestern stark davon gesprochen, ob er mit Gift oder durch eine Kugel auf den Kopf wohl am schnellsten und sichersten getödtet werden könne. Der Termin zu seiner noch möglichen Besserung soll auf den nächsten Monat festgelegt sein. Allgemein ist die Theilnahme um das Thier, weil es sich gegen Alle, außer seinen Wärtern, ungemein freundlich beweist.

— Am Rhein arbeiten bereits die gewöhnlichen Eisenschmiede mit, durch ihre Heerdefeuer erwärmer Luft, und ersparen sich dadurch etwa $\frac{1}{3}$ des Kohlenbedarfs.

Der eiserne Kerker.

(Fortsetzung.)

Das Nahen des Morgens zeigte sich zuerst durch die vergitterten Fenster, durch welche schwache Licht-

schimmer fielen, während in dem Kerker noch überall dichtes Dunkel herrschte. Instinktmäßig oder von Furcht getrieben, warf er seine, vom Wachen brennenden Augen nach ihnen. Es waren nur vier. Er konnte bloß vier sehen, vielleicht stand aber etwas vor dem fünften, daß er es nicht bemerkte, und er wartete mit Ungebuld, um sich davon zu überzeugen. Das Licht ward immer heller und stärker, erleuchtete jeden Winkel der Zelle und der Unglückliche bemerkte noch mehr, was seine Verwunderung steigerte. Auf dem Boden lagen die Stücke des zerbrochenen Kruges, dessen er sich am vorigen Tage bedient hatte, und unfern davon, aber näher an der Wand, stand jener, den er in der ersten Nacht bemerkt. Er war mit Wasser gefüllt und daneben die Schüssel mit Speise. Er war überzeugt, daß durch irgend ein mechanisches Hülfsmittel eine Oeffnung in der eisernen Wand entstehe und daß durch diese Oeffnung der Luftzug gekommen sei. Aber wie geräuschlos! denn hätte sich nur eine Feder bewegt, er würde es gehört haben. Von neuem untersuchte er die Wand, aber dem Gesichte und Gefühle nach schien sie aus einem Stücke zu bestehen, während Schläge daran auch die Vermuthung, sie möchte hohl sein, nicht bestätigten.

Das unbegreifliche Geheimniß hatte eine Zeit lang seine Gedanken von den Fenstern abgezogen, und als er jetzt seine Augen darauf richtete, sah er, daß das fünfte auf dieselbe Weise wie die beiden vorhergehenden verschwunden sei, ohne daß eine andere Veränderung zu bemerken gewesen wäre; die übrigen vier sahen aus, wie die sieben ausgesehen hatten, d. h. sie standen in unregelmäßigen Zwischenräumen an der obern Seite der Wand des Gefängnisses. Auch die große Flügelthür schien noch in der Mitte darunter zu stehen, wie sie erst in der Mitte unter den sieben gestanden hatte.

Auch konnte er das, was er gestern für Täuschung gehalten hatte, nicht länger bezweifeln: sein Kerker war kleiner. Die Decke hatte sich tiefer herabgesenkt, und die gegenüberstehenden Wände waren sich um so viel näher gerückt, als ungefähr die drei verschwundenen Fenster Raum eingenommen hatten. Vergebens suchte er nach dem Grunde und der Absicht dieser Vorgänge, nur das war ihm klar, daß eine teuflische Geistes- und Körperqual im Hintergrunde lausche.

Von diesem Glauben niedergedrückt, saß der Gefangene Stundenlang auf seinem eisernen Lager und gedachte seines Schicksals, das ihm hier werden möchte. Endlich zuckte plötzlich ein Argwohn, wie ein Blitzstrahl, durch seine Seele und er sprang mit wahnsinnigen Geberden empor. „Ja!“ — rief er aus, schauete wild in seinem Kerker umher und alle seine Glieder bebten — „ja, so wird, so muß es geschehen; ich sehe es. Die Wahrheit brennt sich wie eine glühende Fackel in mein Gehirn ein. Ewiger Gott, stehe mir bei! Ja, ja, dieß wird mein Schicksal sein. Die Decke wird sich immer tiefer senken, die Wände werden von allen Seiten mir näher und immer näher rücken und langsam, langsam mich in eiserner Umarmung zerdrücken! Herr Gott! siehe herab

auf mich und gieb mir gnädig einen schnellen Tod! — Teufel! ist das deine Rache?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Kirchen-Aecker in Mittelekla u, in 12 Morgen bestehend, welche Michaelis d. J. pachtlos werden, sollen

den 12. Februar,
Mittags 2 Uhr,

in der Pfarrwohnung in Mittelekla u anderweit verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 21. Januar 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Dassewitz.

Bekanntmachung.

In der verwichenen Nacht sind auf dem Rittergute Krositz mittelst Einbruchs, unter Zurücklassung eines zum Dietrich eingerichteten Nagelbohrs mit Horngriff, die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern Jedermann, der zu deren Wiedererlangung, oder zur Entdeckung des Thäters etwas beitragen könnte, dazu auf, sofort uns oder die nächste Behörde in Kenntniß zu setzen. Zugleich bemerken wir, daß der Beschädigte demjenigen, der den Thäter so nachweist, daß derselbe wirklich überführt wird, eine Belohnung von 50 Thlr. verspricht.

Halle, den 27. Januar 1835.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.
Schulze.

Verzeichniß

der entwendeten Gegenstände.

- 1) Eine starke goldene Repetiruhr mit stählerner Glocke, daran eine starke goldene Kette nebst drei goldenen Petschaften, wovon das eine mit einem viereckigen rothen Karneol ohne Stein, das andere in ovaler runder Fassung mit einem Wappen, und das dritte ebenfalls in ovaler runder Fassung mit dem verschlungenen Namenszuge C. N. in rothem Karneol; besonders ist daran zu bemerken, daß das innere Gehäuse mit Verzierungen durchbrochen ist.
- 2) Eine dergleichen zweigehäusige goldene Uhr, mit dem Namen Charles Nicolas à Magdeburg auf dem Zifferblatte, das äußere Gehäuse von Schildpatt, daran ein Band von braunen Haaren in 6 einzelne Flechten gestreht mit drei goldenen Kapseln, auf der mittlern der Name Doris eingegraben; an dem Bande sind zwei ordinaire Uhrschlüssel an einem goldenen Ringe.
- 3) Eine Bildschur von russischem Pelzwerk, mit einem Ueberzuge von schwarzgrauem Luche.
- 4) Ein neuer Ueberrock von graumelirtem Luche mit übersponnenen Knöpfen und grauem Luche gefuttert.
- 5) Eine aschgraue Kasimirweste mit gelben Knöpfen und Paravent gefuttert.
- 6) Wohl an 40 Stück deutsche und französische Schlüssel, in mehreren Bündeln.

- 7) Ein Gartenmesser, eine sogenannte Hippe.
 8) Zehn Thaler in Preuß. Cour., worunter vier ganze Thaler, das Uebrige in $\frac{1}{2}$.
 9) Ein messingenes Puschafte mit einem Wappen, darin untereinander 2 Männer in Mönchstracht, mit einem schwarzen Handgriff.
 10) Eine Brille in Neusilber gefast.
 11) Vier Paar Unterziehhemden von weißem Parochent.
 12) Ein weißleinenes Schnupftuch mit blauer Kante, gezeichnet C. N.; es befand sich im Nocke sub 4.

Edictal: Citation.

Die am 24. Januar 1829 zu Teutschenthal geborne Johanne Caroline Ebert verstarb daselbst am 16. Juni 1830. mit Hinterlassung von einigem Vermögen, ohne daß davon gesetzliche Erben bis jetzt haben ermittelt werden können. Es wird daher denjenigen Personen und deren Erben, welche an dem Nachlasse der Johanne Caroline Ebert ein gesetzliches Erbrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgegeben, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem

den 28. April 1835,

Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Hrn. Landgerichts-Rath Bartels anstehenden Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden und ihre vermeintlichen Erbansprüche gehörig nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß im Fall sie solches unterlassen, dieselben mit ihren Erbansprüchen an den gedachten Nachlass werden präkludirt und dieser als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus wird zugesprochen werden.

Es leben, den 1. Juli 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
 König.

Beanntmachung.

Das der verehelichten Hornbrechler Kraker, Johanne Marie Dorothee geb. Kurze, im Wege der Subhastation adjudicirte, am Markte hieselbst sub No. 223. des Hypothekenbuchs verzeichnete brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 2549 Thlr. 15 Sgr. taxirt worden ist, soll auf den Antrag mehrerer Interessenten, da die Ersteherin mit Bezahlung der Kaufgelder nicht eingehalten hat, auf Kosten der Letztern anderweitig subhastirt werden. Das unterzeichnete Gerichts-Amt ist mit dieser Resubhastation beauftragt, und zum Licitationsstermine der

5. Mai 1835,

von Vormittags 10 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle angelegt worden, wozu wir alle zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch vorladen, daß Taxe und Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen ist.

Merseburg, den 2. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.
 Schäfer.

Bei Liebrecht ist Freitag Nachmittag, als d. n. 30. d. M., Gelegenheit nach Leipzig.

Die Auction von Steingut-, Glas-, lackirten, kurzen u. Waaren, wird im Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler (in der großen Ulrichsstraße) jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, regelmäßig fortgesetzt.

Ein Lehrling von guter Erziehung kann unter billigen Bedingungen sogleich oder zu nächste Ostern in die Lehre treten, bei dem Weisgerber
 Lakmann in Gerbstedt.

Einladung

zum Wurstfest und Tanzvergnügen.
 Nächsten Sonnabend, den 31. d., soll ein Wurstfest, verbunden mit Tanzvergnügen, im Gasthaus zum goldenen Kreuz vor dem obern Leipziger Thore stattfinden, wozu ergebenst eingeladen wird.
 Halle, den 29. Januar 1835.

Im „Sichelkranz“ zu Trotha bei Siegfeld's giebt es Sonntag den 1. Februar c. zum ersten Male frische Pfannkuchen, womit alle Sonntage fortgeführt wird; Tanzvergnügen wie gewöhnlich.

Pferde-Verkauf.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß den 2. Februar ein Transport von 40 Stück Pferden, Dänischer und Mecklenburgerischer Rasse, ankommen, und von dieser Zeit an fortwährend Pferde zum Verkauf stehen.

Halle, den 27. Januar 1835.

Alicke & Lezius.

Wack- und Schenthausverpachtung.

Das zu Johanni d. J. pachtlos werdende Wack- und Schenthaus, der Rathskeller genannt, soll auf 7 nach einander folgende Jahre, und zwar 4 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu auf den

21. Februar dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

ein Termin in gedachtem Hause selbst angelegt, wozu Nachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt, können aber von jetzt ab täglich in den Nachmittagsstunden bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Licitanten haben sich durch glaubhafte Zeugnisse sowohl über ihr Verhalten als über ihre Vermögensumstände auszuweisen. Das gegenwärtige Pachtquantum beträgt 200 Thlr. Die Wahl unter den Licitanten wird vorbehalten.

Hergisdorf, den 25. Januar 1835.

Der Schulze Peterfilte.

Von der kleinen Klausstraße bis nach dem Strohhofe ist ein Kumpfkissen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben auf dem Strohhof No. 2098.

Ein Restlager von noch guten Dampf-, wie auch einen Vorrath von vorjährigen gewöhnlichen Dettuchen verkaufen wir billig.

C. S. Fritsch & Comp.,
 am Paradeplatz.

Bekanntmachung.

Das im Mannsfelder Gebirgskreise belegene Rittergut Harkeode nebst den damit combinirten Wirtschaften der Erbpachtsgüter Brauhof und Arnstein, bin ich gesonnen auf zwölf nacheinander folgende Jahre, als von Johannis 1835 bis dahin 1847 meistbietend zu verpachten, und habe hierzu einen Termin auf den

31. März a. c.,
früh 10 Uhr,

im Gasthose zur Sonne in Hettstedt, anberaunt, wozu ich hierdurch Nachliebhaber einlade.

Die Verpachtungsbedingungen können zu jeder Zeit bei mir und beim Hrn. Gerichtsamtmann Etsenhuth in Harkeode eingesehen werden.

Rittergut Harkeode, am 12. Januar 1835.
Fhr. von Hünerbein.

(Offene Stelle.) Ein Rechnungsführer, welcher im Rechnungsfache geübt ist, und einer Cassen-Verwaltung wegen, sich ganz besonders über seine Zuverlässigkeit auszuweisen vermag, kann auf einem Königl. Domainen-Amte eine sehr vortheilhafte Stelle für die Dauer erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 47.

Ein Hauslehrer, welcher beide Examen gut bestanden, auch die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht Verhältnisse halber als solcher ein anderweitiges Engagement. Näheres ertheilt das Commissions-Büreau von J. G. Friedler in Halle, Stadt, Fleischergasse No. 151.

Handlungs-Lehrlinge gesucht.

Für sehr bedeutende Handlungen aller Branchen werden zu künftige Ostern eine ziemliche Anzahl Lehrlinge gesucht. Dieselben müssen die nöthigen Vorkenntnisse besitzen und eine gebildete Erziehung erhalten haben. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe das Commissions-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

Necht französische Normal-Glanzwisch,
von P. J. Duhesme in Bordeaux.

Diese Glanzwische, ausgezeichnet in ihrer besondern Güte, indem sie nur aus solchen Zusammensetzungen besteht, welche den Erhalt, so wie die Weiche und Geschmeidigkeit des Leders aufs höchst mögliche befördern, dab i aber auch demselben den schönsten Glanz in tiefster Schwärze giebt, nicht aber wie bei den meisten Fabrikaten aus ägenden, das Leder so leicht zerstürenden Säuren besteht, ist für Halle ganz allein dem Herrn Kaufmann Schulze No. 1494. zum Verkauf in Commission übergeben worden und bei demselben in Krausen zu 1/4 lb a 5 Sgr. und 1/2 lb a 2 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu empfangen.

Da nun diese Wische verdünnt wird und auf diese Art gern das 14fache Quantum liefert, so ergiebt sich, wie man sieht, ein äußerst billiger Preis.

A. E. Mülchen in Reichenbach,
Haupt-Commissionair des Hrn. Duhesme
in Bordeaux.

Es ist mir am 27. Januar mein großer Kettenhund mit einem Gürtel und Ring, gelb von Farbe, welcher auf den Namen Soltan hört, abhanden gekommen; wer mir denselben nachweist oder wiederbringt, erhält von mir einen Thaler Belohnung.

Seeben.

Christel.

Concert-Anzeige.

Den Wünschen mehrerer der hiesigen geehrten Kunstfreunde zu Folge, werde ich Sonnabend den 31. Januar noch ein Concert veranstalten, in welchem Fräulein Eva Heinesetter mehrere Solopartien aus Semiramis, Cenerentola und andern Opern vorzutragen gefällig versprochen hat. Eintrittsbillette zu 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. C. A. Kummel (unter dem goldenen Ringe) zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 15 Sgr. Das Nähere enthalten die gewöhnlichen Anschlagzettel.

N a u e.

Dankagung.

Dem Herrn Dr. juris M. seinem würdigen Collegen fühlt sich der Dr. juris W. zu dem größten Danke verpflichtet; denn eine so seltene Aufopferung, wie Er sich derselben unterzogen, ist um so höher zu schätzen, je bereitwilliger und gerduschloser sie gemacht wird. Ich werde davon, Du Edler, schweigen wie Du. Alle Deine guten Wünsche aber für mich werde ich lebenslanglich auch für Dich hegen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde
Halle, den 29. Januar.

Weizen	1 thl. 10 Sgr. — pf. bis 1 thl. 12 Sgr. 6 pf.
Roggen	1 : 2 : 6 : — 1 : 3 : 9 :
Gerste	— : 25 : — : — : 26 : 3 :
Hafer	— : 17 : 6 : — : 20 : — :
Rübsöl,	die Tonne zu 2 Centner 32 1/2 thlr.
Stroh,	das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 27. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	29 — 30 thl.	Gerste	23 — 24 thl.
Roggen	29 — 30 "	Hafer	15 — 16 "

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Reg. u. Medicinarrath Dr. Niemann a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Koppel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Mack a. Leipzig. — Hr. Fischer, Privatmann a. Dresden.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wisow a. Montpellier. — Hr. Kaufm. Franz a. Würzburg. — Hr. Km. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Delius a. Magdeburg. — Hr. Ser. Amtm. Vertram o. Wettin. — Hr. Kaufm. Waibrant a. Wühlhausen.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Jacobs a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Weissenborn a. Leipzig.
- Goldnen Löwen: Hr. Gastwirth Köffler a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Kuhriß a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmeyer a. Bremen. — Hr. Kaufm. Una a. Hanau.